

Unser Wald

Das Thema Wald, Forstwirtschaft und Naturschutz ist nicht selten im Streit der Interessensgruppen behandelt worden. Freilich steht der traditionelle Forst gleichwie der Naturschutz in einer engen Beziehung zueinander, aber im Bereich Umweltschutz und Ethik schwelt seit langem ein Streit um die Kompetenz. So entstand die Frage: Kann man sinnvollerweise den Bäumen Rechte zusprechen? Der behördliche Naturschutz benutzt die ökologische Argumentationsweise, nach der es eine unmittelbare Pflicht gegenüber Tier, Pflanzen und Umwelt gibt. Diese Moral kann jedoch von den wirtschaftenden Forstmenschen nicht voll unterschrieben werden, da sie hauptsächlich vom Standpunkt des Nutzens und der Verwertung im Sinne des öffentlichen Interesses auszugehen haben. Sicher wird der Kompromiß mit Verantwortungsbewußtsein des Fachmannes zwischen Nutzen und Schädigung des Waldes liegen müssen. Der Naturschutz hingegen verteidigt ausschließlich die Rechte der Bäume, aber mit der ethischen Grundlegung von den Rechten zukünftiger Generationen auf „unberührte Natur“. Daher sollte man heute zur Einsicht gelangen, daß die Beziehung von Rechten und Pflichten in puncto Naturschutz und Wald sich als Beziehungen zwischen den verantwortlichen Personen des Naturschutzes und der Forstwirtschaft zu erweisen haben. Keiner kommt ohne den anderen aus, doch sollte das Recht des einen mit der Pflicht des anderen harmonisiert werden!

P. W.

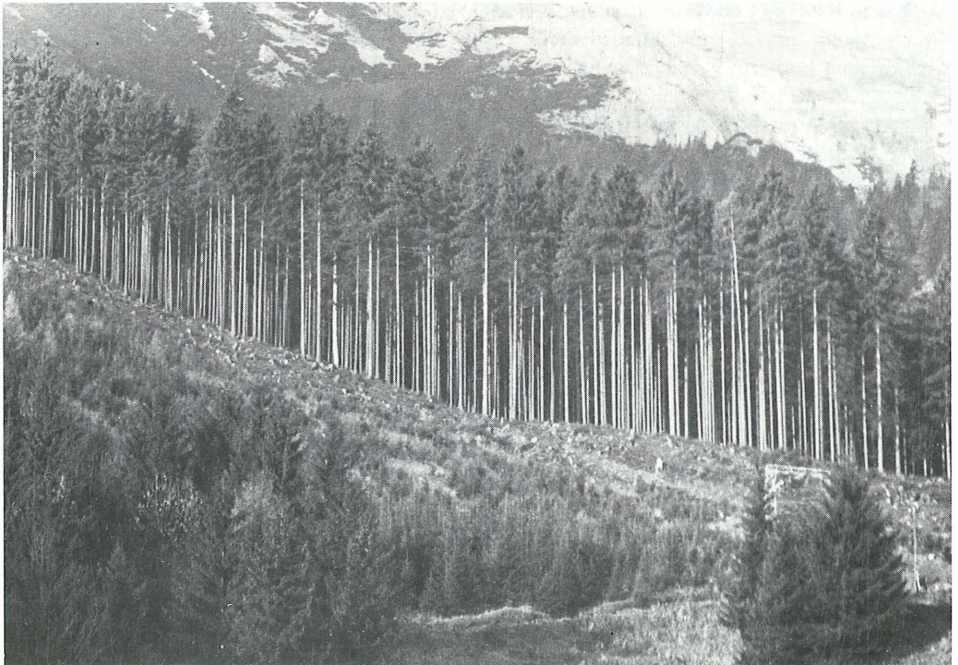


Foto: Dr. Gepp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Geleitwort: Unser Wald 3](#)